



Axel W.-O. Schmidt

## **Selektive Modernisierung und Strukturstabilität**

Anpassungsmuster der Old Order  
Amischgemeinschaft

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	10
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>11</b>
1.0 Vorbemerkung .....	11
1.1 Einführung ins Thema .....	11
1.2 Fragestellung.....	12
1.3 Zielsetzung.....	14
1.4 Vorgehensweise .....	14
1.5 Methodik.....	16
1.6 Annahmen.....	19
1.7 Lösungsansatz.....	20
1.8 Begriffsdefinitionen.....	26
1.8.1 Selektive Modernisierung .....	26
1.8.2 Anpassungsmuster der Amischgemeinschaften: Gesellschaftlicher Rückzug.....	30
1.8.3 Strukturstabilität der Amischgemeinschaften .....	34
1.8.4 Modernisierung und die Amischgemeinschaft.....	36
1.9 Gang der Arbeit .....	38
<b>2 Bisherige Forschungsansätze zur Erklärung der Auswahlmechanismen.....</b>	<b>41</b>
2.1 Walter Kollmorgen: „Culture of a Contemporary Community: The Old Order Amish of Lancaster County“ .....	44
2.2 Calvin Bachman: „The Old Order Amish of Lancaster County“ .....	46
2.3 Gertrude Huntington: „Dove at the Window“ .....	47
2.4 Marc A. Olshan: „The Old Order Amish as a Model for Development“ .....	49
2.5 Gallagher, Thomas E.: „Clinging to the Past or Preparing for the Future“ ....	57
2.6 Thomas W. Foster: „Separation and Survival in Amish Society“.....	59
2.7 Judith Nagata: „Continuity and Change Among the Old Order Amish of Illinois“ .....	65
2.8 John Hostetler: „Amish Society“ .....	69
2.9 Donald E. Kraybill: „The Riddle of Amish Culture“ .....	72
2.10 Folke Obermark-Stiller: „„Grüne‘ Amische? Das Natur- und Schöpfungsverständnis der Amischen Alter Ordnung“ .....	76
2.11 Jameson M. Wetmore: „Amish Technology: Reinforcing Values and Building Community“ .....	79
2.12 Silke Langwasser: „Die Old Order Amish. Eine Glaubensgemeinschaft zwischen Beharrlichkeit und Entwicklung“ .....	84

3	Die Old Order Amish .....	86
3.1	Geschichtliche Entwicklung .....	86
3.2	Die derzeitige Lage der Amischgemeinschaften .....	89
3.3	Sichtbare Zeichen aus dem phänomenologischen Blickwinkel .....	93
3.3.1	Die Selbstdarstellung in der Gesellschaft .....	93
3.3.2	Wichtige symbolorientierte Diskriminanten .....	97
3.3.2.1	Das uniforme Auftreten der Amischen .....	97
3.3.2.2	Fortbewegungs- und Arbeitsmittel. Horse and buggy – Pferd und Pflug. Freiwillige Mobilitätsbeschränkung. ....	104
3.3.2.3	Telefon, Massenmedien und Fotografie: Symbole der Moderne .....	107
3.3.2.4	Der Dialekt als soziolinguistische Konstruktion der Lebenswelt .....	110
3.3.2.5	Residentielle Segregation der Amischgemeinschaften.....	114
3.3.2.6	Erziehung, Schule und Schulzwang.....	115
3.4	Die Verbots- und Gebotssysteme der Amischen .....	118
3.4.1	Vorgeschriebene Gebote und festgelegte Verbote der Old Order Amish .....	118
3.4.2	Die Binnenwelt der Amischen und interne Einflüsse .....	120
3.4.3	Die Reproduktionspermanenz der Gemeinschaft.....	125
3.4.4	Die Dramaturgie der Abgrenzung von der Welt .....	132
3.4.5	Friedfertigkeit: Gelebte Gewaltlosigkeit.....	135
3.4.6	Rituale und Ritualisierung.....	136
3.4.6.1	Rituale als strategisches Verhalten .....	136
3.4.6.2	Ritual als Wissensgenerator.....	138
3.4.6.3	Die Taufe der Heranwachsenden als Initiationsritual.....	140
3.4.6.4	Glaubensgemeinschaft ohne „Kirche“ – der Hausgottesdienst .....	142
3.4.6.5	Auswirkungen einer allumfassenden Ritualunterwerfung.....	144
3.4.7	Bausteine einer Letztverbindlichmachung von Normen.....	146
4	Elemente der Strukturstabilität .....	149
4.1	Inklusionsmechanismen.....	150
4.1.1	Beschreibung der Mechanismen .....	153
4.1.2	Codes kollektiver Identität .....	158
4.2	Exklusionsmechanismen.....	162
4.2.1	Ausschließung (Meidung) von Gemeindemitgliedern .....	163
4.2.2	Ausschluss der Anderen .....	165
4.3	Die Identifikation mit der Gemeinschaft .....	169
4.4	Idealisierung von räumlicher Gemeinschaft.....	174
4.5	Bestätigung und Stabilität in der Amischgemeinschaft.....	178
4.6	Konformität – Akzeptanz / Nonkonformität – Sanktionen .....	180

5	Handlungssystem und strukturelle Selektion .....	184
5.1	Erläuterung der weiteren Argumentationsschritte .....	184
5.2	Der <i>action frame of reference</i> nach Talcott Parsons und die notwendige Erweiterung dieses Handlungsrahmens .....	188
5.3	Das erweiterte komplexe Handlungssystem.....	190
5.4	Theorie struktureller Selektion .....	196
5.5	Die evolutions- und selektionstheoretischen Ansätze Niklas Luhmanns und die Anwendung auf die Amischgemeinschaft .....	198
5.6	Die Anwendung eines systematischen Probationsverfahrens zur Zulassung neuer Innovationen. Eigener Ansatz .....	206
5.7	Der strukturelle Selektionsmechanismus.....	210
6	Das Dordrechter Bekenntnis von 1632.....	225
6.1	Das Dordrechter Bekenntnis als Handlungsmaxime und Selektionsmuster für Entscheidungen .....	225
6.2	Das Dordrechter Bekenntnis als handlungsleitende, verbindliche Grundnorm.....	232
6.2.1	Die vier Grundmuster .....	233
6.2.2	Zuordnung der Artikel des Dordrechter Bekenntnisses zu der vierteiligen Grundstruktur .....	235
6.2.3	Reziprozität und binäre Codierung in den Dordrechter Artikeln.....	240
6.2.4	Binäre Codierungen.....	244
6.2.5	Grundschema von Gut und Böse und Gehorsam und Ungehorsam im Dordrechter Bekenntnis .....	245
6.3	Das Mehrfelder-Schema: Beständigkeit und Wandel, Gehorsam und Ungehorsam, Außeneinflüsse und Inneneinflüsse, Regelung und Nichtregelung.....	252
6.3.1	Lokalisierung der Bereiche mit hohem und niedrigem Veränderungspotenzial.....	252
6.3.2	Bereiche von Wandel und Stabilität.....	264
7	Gesamtergebnis, Schluss und Ausblick.....	269
8	Anhang.....	281
	Transkription der achtzehn Artikel des Dordrechter Bekenntnisses, des Glaubensbekenntnisses des wehr- und rachelosen Christentums, (Artikel 1-18). .....	281
9	Literaturverzeichnis .....	295